

Der Samojede ist unter den anderen nordischen Schlittenhundrassen derjenige, der sich noch am ehesten an seinen Menschen orientiert, denn er lebte hauptsächlich als Bettwärmer, Hüter und Jagdgehilfe, seltener wurde er als Schlittenhund eingesetzt. Er wurde also als vielseitig einsetzbarer Hund gezüchtet und deshalb selektiert auf Gehorsamkeit und **Leistungsfähigkeit**, sowie auf **Verträglichkeit** gegenüber dem Menschen und seinen Artgenossen.

**Freundlichkeit** ist eine seiner herausragenden Eigenschaften. Ein Samojede ohne schlechte Erfahrungen kommt den Menschen einfach freundlich entgegen, immer vom Guten ausgehend. Das ist wunderbar für seine Familie, denn er eignet sich durch sein liebevolles und liebenswertes Wesen ideal zum Familienhund und zum Umgang mit Kindern. Man sollte aber berücksichtigen, dass der Samojede sich durch seine gutmütige Art schlecht zum Wachhund eignet.

Der Samojede ist ein Familien- und Begleit-, aber in der Hauptsache ein Arbeitshund. Ein ganz wichtiger Punkt ist seine **Neugierde**. **Ein Samojede will alles erkunden - ein Samojede, der sich alleine im Garten langweilt, kann schon mal auf die Idee kommen, über Zäune zu setzen oder sich darunter durch einen Weg zu graben.** Alleine im Haus können Samojeden auch interessante Ideen zur Umgestaltung umsetzen, wenn sie nicht ausgelastet sind. Er ist an allem und jedem in seiner näheren Umgebung interessiert. Darum reicht ihm auf keinen Fall nur der Auslauf im Garten.

Die absolute **Mindestzeit**, die Sie Ihren Hund täglich **bewegen** sollten, kann mit etwa **zwei Stunden** angegeben werden. Ist der Hund nicht ausgelastet, wird er Ihnen durch neurotische Verhaltensweisen und Zerstörung seiner Umgebung wenig Freude bereiten. Bevor Sie sich also einen Samojeden anschaffen, sollten Sie überdenken, dass es sich um ein sehr aktives und intelligentes Tier handelt, das in den meisten Fällen eine große Portion Energie und Power mitbringt und seinen Ausgleich braucht. Der Hund braucht täglich seine **Auslastung in Form von ausreichendem Auslauf, Erziehungstraining oder Hundesport** (Spielen, Begleitung auf dem Fahrrad oder Roller, Joggen, Breitensport, Rettungshundearbeit, Schlittenhundesport, Dog Dancing, Agility, alle Varianten des Turnierhundsports, Obedience - siehe unsere [Galerie](#)).

Samojeden sind offene, aufrichtige, freundliche Naturen, die in Ihr "Menschenrudel", also Ihre Familie aufgenommen werden wollen und dort voll integriert werden möchten, d.h. ein Samojede möchte wirklich aktiv am Familienleben teilnehmen dürfen. Sein Schlafplatz sollte nahe dem seiner Familie sein - vorzugsweise im Schlafzimmer! Auch tagsüber wird er bei allem dabei sein wollen, ob er Sie neugierig beim Kochen beobachtet oder wedelnd mit den Kindern spielt. Keinesfalls darf man ein solches Tier ausgrenzen oder seine Anwesenheit z. B. auf einen einzigen Raum beschränken. Ein Samojede **gehört nicht in den Zwinger**, denn für ihn ist der häufige Menschenkontakt sehr wichtig. **Ein ausschließlich im Zwinger lebender Samojede wird zu seinem Besitzer bei weitem keine so starke innere Bindung entwickeln. Diese ist aber Grundlage für die Erziehung.** Er neigt dann dazu, seine eigenen Wege zu gehen und stundenlang herumzustreunen. Auch abgeleint laufen lassen kann man ihn dann meist nicht, weil er die Gelegenheit zu Ausflügen in die Umgebung nutzen wird. Konrad Lorenz hat diesen Punkt sehr treffend erkannt, als er über nordamerikanische Schlittenhunde schrieb: "Findet ein solcher Hund einen echten Herrn nicht oder verliert diesen, wird er zur Katze, d.h. er lebt ohne tiefere Bindung neben dem Menschen dahin. In diesem Zustand befinden sich die allermeisten der nordamerikanischen Schlittenhunde, deren tiefe Seelenwerte fast nie ausgeschöpft werden."

Der Samojede ist ganz klar kein Hund, der sich zum **Alleine lassen** eignet. Gewöhnt man ihn langsam daran und ist er ansonsten gut ausgelastet, sind einige wenige Stunden täglicher Abwesenheit durchaus möglich.

Ganz traurig ist es für einen Samojeden, wenn er regelmäßig lange alleine gelassen wird. Ohne sein Rudel fühlt er sich einsam und verloren, dann kann der Samojede dazu neigen, Möbel und Teppiche anzunagen, laut zu Jaulen oder zu Bellen, sich selbst die Pfoten anzunagen. Wenn man also beruflich stark eingespannt ist oder weiß, dass täglich zu bestimmten Tageszeiten über mehrere Stunden hinweg niemand zu Hause ist, ist ein Samojede sicherlich kein passendes Tier. Von daher ist es wichtig, dass der Hund sich nicht langweilt - lassen Sie ihn am besten nur zu festgesetzten Zeiten (und nicht zu lange) alleine oder nachdem Sie etwas mit ihm unternommen haben!

Dann ist ein Samojede auch allein im Haus ein ruhiger und zufriedener Zeitgenosse.

Die meisten Samojeden verfügen zudem über einen mehr oder weniger stark ausgeprägten **Jagdtrieb**, was Sie beim Gassigehen ohne Leine beachten sollten. Manche Samojeden schalten auf „Blind-und-Taub“ wenn z.B. ein Eichhörnchen ihren Weg kreuzt oder sie ein Mauselloch entdecken. **Diese Dinge sollte man bei Erziehung und Leinenführung von Anfang an beachten.**



**Temperament/Fröhlichkeit** Ein Samojede bläst nicht lange Trübsal und fühlt sich bei lustigen und ausgelassenen Menschen wohl. Er mag Spaß, Fröhlichkeit und Lachen - und bei all dem live und in Farbe dabei sein - wenn Sie genau hinschauen, werden Sie bemerken, dass er sogar mitlacht!

Manchmal hört man, Samojeden seien unerziehbar. Das ist ganz sicher nicht richtig, im Gegenteil: Samojeden sind sehr vielseitig und lassen sich für eine Vielzahl von Sportarten und Aufgaben einsetzen. Man muß es nur verstehen, sie mit Geduld und Beharrlichkeit zu motivieren, dann kann man sehr viel mit ihnen erreichen. Als "schwer erziehbar" wird der Samojede oft eingestuft, weil es kein Hund des "blinden Gehorsams" ist. Ein Samojede hat durchaus

seinen **eigenen Kopf** und seine eigene Vorstellungen und "pariert" nicht einfach willenlos. **Unterwürfigkeit ist seinem Wesen fremd.** Er will begreifen, wozu Kommandos gut sind - aus diesem Grund integriert man sie am besten in das tägliche Miteinander im Alltag.

**Motiviert man ihn aber entsprechend, so ist er durchaus leicht erziehbar** und schafft es auch in verschiedenen Sportarten hervorragende Leistungen zu erbringen.

Ein Samojede weist sogar zumeist eine **hohe Lernbereitschaft und Motivation** auf, solange das Lernen nicht mit Zwang oder Druck verbunden ist. Er will freiwillig lernen, will seine Menschen erfreuen, will zeigen, was er kann. Bei Zwang oder Druck aber kann er seine berühmte "Dickköpfigkeit" hervorkehren und auf stur schalten wie ein Maulesel. Von daher sollte man seinem Samojeden erstens mit viel Einfühlungsvermögen und Aufmerksamkeit entgegenkommen, andererseits bei der Wahl einer Hundeschule die bevorzugen, die mit Belohnung statt mit Zwang arbeiten, z.B. mit Clickertraining oder mit viel Lob für vollbrachte Leistungen statt mit Tadel für Unzulänglichkeiten. Mit **Geduld und Motivation und auf spielerische Art** und Weise kann man bei Samojeden Erstaunliches vollbringen, mit Zwang und Druck wird man hingegen in den seltensten Fällen viel erreichen. Wichtig bei der Erziehung sind Berührungen (Streicheleinheiten), Lob, Bewegung und oft auch Leckerli oder Spielzeug zur Belohnung

Besonders wichtig bei der Erziehung eines Samojeden ist **Konsequenz**. Stellen Sie von Beginn an Regeln auf, was er darf oder nicht darf, und achten Sie immer auf deren Einhaltung. Sind Sie inkonsequent, haben Sie in den Augen eines Samojeden nicht das Zeug zum Rudelführer und er wird versuchen diese Position selbst einzunehmen.